

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

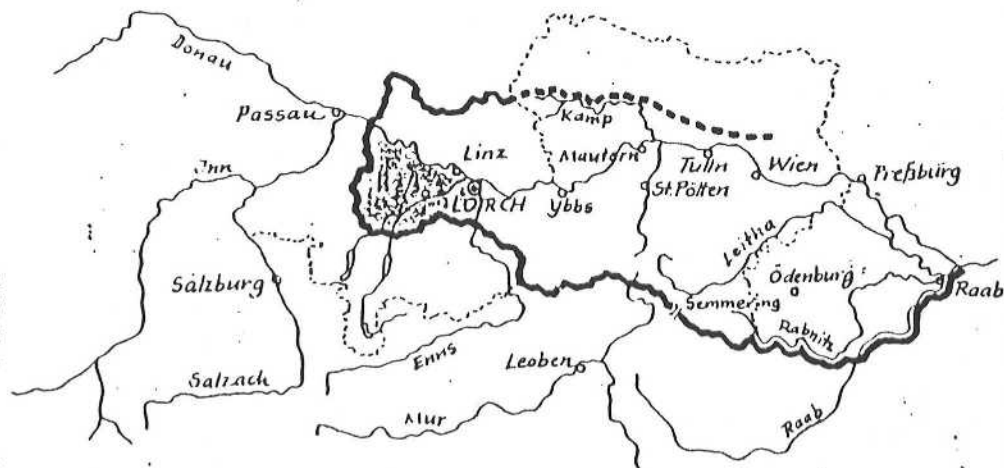
Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

über den Inn expandiert. Sicher dürften die Bayern auch vom Norden über den Haselgraben und böhmischen Salzweg eingedrungen sein. Der Zentralraum von Oberösterreich wurde im 6. und 7. Jh. bayrisch besiedelt. Die Landnahme war hier um 750 abgeschlossen. In der zweiten Hälfte des 8. Jh. wurde auch im Mühlviertel mit der Kolonisation begonnen. Die bayrische Landnahme ist auf friedlichem Weg vor sich gegangen. Ein Zeichen für eine frühe bayrische Besiedlung sind die Ortsnamen mit der Endung -ing. Diese kommen im Mühlviertel nicht so häufig vor, weil hier die bayrische Landnahme der ersten Zeit in kleinen Schüben stattfand. Diese Ortsnamen sind mit einem Personennamen, dem des Ältesten einer Sippe, zusammengesetzt, zum Beispiel: Simling, vom Personennamen Similo. -Wolfing, bei den Wolfleuten. -Zinngissing, vom Namen Tungozzo. -Oberbairing, vom Namen Beigiri. -Preising, vom Namen Priso usw.



b) Nördliche Grenzgrafschaft des karolingischen Ostlandes (788 — 911).

Die „Drei Grafschaften“ ob der Enns bildeten den ältesten Kern und das gesicherte Hinterland der nördlichen Grenzgrafschaft des von Karl dem Großen errichteten Ostlandes. Der Grenzgraf an der Donau und die Zivilverwaltung der Grenzgrafschaft hatten ihren Sitz in Lorch; die Ennsfestung war einerseits die Nachfolgerin der römischen Provinzhauptstadt Wels, andererseits die Vorläuferin von Wien, der Hauptstadt des Herzogtums Österreich, und von Linz, der Hauptstadt des Landes ob der Enns.

Kartenskizze aus dem Buch „Das Land ob der Enns“ von Franz Pfeffer
öö. Landesverlag Linz 1958